

FACHGRUPPENTAG



Kampf ums Überleben

Fachgruppentag Niederösterreich: Mindesthandelsspanne und Jugendschutz als Topthemen, die rasches Handeln erfordern.

Wir fordern jetzt die jährliche Anpassung der Mindesthandelsspanne an den Verbraucherpreisindex und damit einhergehend ein neues Steuermodell“, so Josef Prirschl, Bundesgremialobmann der Tabaktrafikanter in der Wirtschaftskammer Österreich anlässlich des Fachgruppentags Niederösterreich. Rund 300 interessierte Tabaktrafikanter waren in das Veranstaltungszentrum Stockerau gekommen. Begleitet wurde der Fachgruppentag von einer umfassenden Ausstellung über aktuelle Produktentwicklungen am Markt. „Es kann nicht sein, dass Preiserhöhungen der Industrie mit stets höherer Steuer belegt werden. Mit dieser seit Jahren gelebten Praxis wird uns unsere Existenz genommen“, so Prirschl weiter. In den Jahren 2011 bis 2016 hätten bereits österreichweit 1.000 Tabakfachgeschäfte und Tabakverkaufsstellen zusperren müssen. Wenn jetzt nicht gehandelt werde, würden 900 weitere in den nächsten drei Jahren folgen. Auch die Nahversorgung vor allem in den ländlichen Gebieten sei gefährdet, so der Bundesgremialobmann. Zeit gäbe es keine mehr. Seit mehr als einem Jahr liegt ein entsprechender Vorschlag beim Finanzministerium: Mit der geforderten Mindesthandelsspanne

kommen Preiserhöhungen auch direkt dem Fiskus zugute. Aber vom Finanzministerium gäbe es laut Prirschl bislang kein positives Signal. Daher wurden am Fachgruppentag Sofortmaßnahmen beschlossen: Die Trafikanter Österreichs wurden aufgerufen, in der Zeit von 24. bis 26. April ein Mail oder Fax persönlich an den Finanzminister zu schicken. Die Botschaft sollte etwa lauten: „Herr Finanzminister Schelling, las+sen Sie unsere Trafiken nicht sterben! Die Zigarettenpreise steigen, aber unsere Spannen sinken. Bei einer Preiserhöhung von 20 Cent pro Packung bleibt den Trafikanter nur etwa ein Cent über!“

Mehr öffentliche Präsenz erzeugen

Da nicht klar ist, ob diese Maßnahme hilft, hat das Bundesgremium im Vorfeld bereits ein Maßnahmenpaket für die weitere Vorgehensweise geschnürt. „In einer zweiten Phase wird es Bon-Aktionen geben. Das heißt: Auf jedem Bon wird eine Botschaft angebracht sein, in der Richtung, dass Arbeitsplätze verloren gehen, Trafiken sterben und Ähnliches“, erklärt Prirschl.

Phase drei

In der dritten Phase solle mehr öffentliche Präsenz in Form von Plakaten,

analog den Schockbildern, auf das Sterben der Trafiken aufmerksam machen. Wenn auch hier nichts passiert, ist noch vor dem Sommer eine Demonstration geplant. Themen dafür gibt es genug, etwa die Unterstützung von Arbeitsplätzen für erwerbseingeschränkte Personen oder den Rückgang beim Lotto. Über das Thema Behinderung merkte er an, dass es derzeit einen Rückgang gebe und man aktuell bei 52 Prozent liege, bis 2030 sollen 60 Prozent der Trafikanter Behinderte sein.

Unangenehme Diskussionen

Der Diskussion zum Thema Mindesthandelsspanne gestellt hat sich der Abgeordnete zum Nationalrat, Werner Groß, der im Finanzausschuss sitzt. Er betonte: „Die Trafiken sind ein lang gedientes Erfolgsmodell. Behinderte Personen sind Arbeitgeber und geben damit nicht nur sich, sondern auch anderen einen Job. Das ist besser als Mindestsicherung.“ Auch wenn sich Groß im Dialog mit Prirschl um Zusammenarbeit bemühte, die Unterstützung des Publikums war ihm nur wenig gegeben. Zu vieles blieb unklar. Konkrete Versprechungen konnte er nicht machen. Ständiges Nachfragen von den Trafikanter, den Vertretern der Wirtschaftskammern und des Mo-



Diskussion mit Ministerin: Sonja Zwanzl (BR, WK NÖ), Sophie Karmasin (FBM), Wolf Gruber (Moderator), Hannes Hofer (MVG), Gastgeber Peter Schweinschwaller (WK NÖ) und Bundesgremialobmann Josef Prirschl (WKÖ)



Rund 300 Trafikanten waren zum Fachgruppentag NÖ in Stockerau gekommen.



Kollegen unter sich: Es gab viel zu diskutieren.

derators Wolf Gruber bewirkte, dass die Diskussion sich weit über den Zeitplan hinzog. Die Lösung kam von den Trafikanten in Form des Maßnahmenkatalogs.

Folgt Alkohol dem Tabak?

Bereits zuvor hatte sich die Bundesministerin für Familie und Jugend, Sophie Karmasin, der Diskussion gestellt. Sie

verteidigte ihren Gesetzesentwurf „Rauchen mit 18“. Dafür zitierte sie Studien, wonach 27 Prozent der österreichischen Jugendlichen rauchen und nur mehr drei Länder in der EU das Rauchen mit 16 Jahren erlauben. „Das jugendliche Gehirn ist anfälliger für Suchtschäden“, so die Ministerin, die betonte, dass es ihr um die Jugendlichen gehe. Zwar zog sie sich den Unmut der Trafikanten zu, als sie davon sprach, der Branche nicht schaden zu wollen, gewann aber Sympathien, als sie die Maßnahme, Schockbilder auf Packungen anzubringen, als unwirksam bezeichnete und in den Raum stellte, dass über eine Abschaffung nachgedacht werden könnte.

Die Trafikanten wünschen sich ihrerseits Unterstützung, wenn schon das Rauchverbot unter 18 Jahren kommt, konkret in Form einer App, mit der das Alter der Jugendlichen einfach über die Kassa geprüft werden kann. „Wir sind dann verantwortlich, wenn wir einem 17-Jährigen Zigaretten verkaufen“, so Prirschl. Viele Trafikanten verstehen ohnedies nicht, warum Alkohol ab 16 oder Autofahren mit 17 Jahren erlaubt ist. „In Sachen Alkohol gibt es unterschiedliche Altersgrenzen in den Bundesländern. Das ist das nächste Thema, das werden wir 2018 klären. Das Rauchverbot war bislang schon einheitlich geregelt“, so Karmasin. Der Gastgeber, Landesgremialobmann Peter Schweinschwaller, kontert: „Das ist eine seltene Einigkeit. Wir haben rund 200 bis 300 Kontakte pro Tag. Das sind österreichweit rund eine Million Menschen, nicht unwesentlich in Bezug auf die politische Meinung.“ ■

FACHGRUPPENTAG

Die Aussteller am Fachgruppentag

Betriebshilfe für die Wirtschaft
British American Tobacco
Cashpoint
Cima GmbH
CWL Computer Handel
Dampfstation
DanCzek AT
Dannemann Cigarrenfabrik
Etron Softwareentwicklung
FEURO
Hermann Hauser
Imperial Tobacco Austria
KP Plattner
M Tabak
MEDIAPRINT
Moosmayr
Morawa Pressevertrieb
MVG
NÖN Druck- und Verlag
PGV Austria Trunk
Philipp Morris Austria
Pirker Trafik Design
Polizei
PR Solutions Kassen & Barcode
Taurus Sicherheitstechnik
tipp3 – Österr. Sportwetten
tobaccoland
Trafikplus
Trup Design
UKO Technik.
Von ERL.
Wohlfahrtseinrichtungen der
Tabaktrafikanten Österreichs
Zollamt